

Antrag

der SPD-Fraktion
der Fraktion DIE LINKE

Impfen schützt alle

Der Landtag stellt fest:

Die Eliminierung von Masern und Röteln ist ein erklärtes und erreichbares Ziel der europäischen und nationalen Gesundheitspolitik. Von diesem Ziel sind wir derzeit noch weit entfernt. Weder Masern noch Röteln konnten bisher ausgerottet werden, wie der schwere Masernausbruch in Berlin und immer wieder auftretende Masernerkrankungen in Brandenburg aktuell deutlich machen. Ursprünglich sollten die Masern in Deutschland bis 2015 eliminiert sein. Dazu hatte sich die Bundesregierung Ende 2011 gegenüber der Weltgesundheitsorganisation (WHO) verpflichtet. Der von der WHO empfohlene Durchimpfungsgrad liegt bei mindestens 95 Prozent.

Masern sind sehr ansteckend, schwächen das Immunsystem und können bei Komplikationen zu schweren Erkrankungen führen. Die Impfung ist die wichtigste und effektivste Maßnahme, um Infektionskrankheiten vorzubeugen. Geimpfte können den Krankheitserreger nicht weitergeben, die Infektionskette ist unterbrochen.

Brandenburg bekennt sich seit Jahren zum Prinzip der Aufklärung und freiwilligen Impfung.

88,1 Prozent aller Kita-Kinder, 95,2 Prozent aller Schulanfänger und 95,4 Prozent aller Zehntklässler sind aktuell gegen Masern geimpft.

Grundsätzlich handelt es sich bei der Förderung des Impfgedankens um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, in die die verschiedenen Akteure, wie Bundes- und Landesregierung mit ihren zuständigen Fachbehörden, Ärzteschaft, Öffentlicher Gesundheitsdienst, gesetzliche und private Krankenversicherungen eingebunden werden müssen. Brandenburg und Berlin richten als gemeinsame Gesundheitsregion in diesem Jahr gemeinsam die 4. Nationale Impfkonzferenz aus. Sie findet am 18./19. Juni in Berlin statt. Ziel ist es, den bestehenden Handlungsbedarf für die Masern-Elimination in Deutschland zu präzisieren.

Der Landtag bittet die Landesregierung,

1. die 4. Nationale Impfkonzferenz zu nutzen, um
 - die guten Brandenburger Erfahrungen der Impfaufklärung und -beratung zu vermitteln.
 - die Impfung als zentrale vorbeugende Maßnahme für Kinder vor Besuch einer öffentlichen Einrichtung wie Kindertagesstätten, Schulen und Einrichtungen der Kindertagespflege in die Debatte einzubringen.

- Szenarien zur Verbesserung der bundesweiten Impfquote für Infektionskrankheiten insbesondere Masern und Röteln zu entwickeln.
 - eine bundesweite öffentlichkeitswirksame Informationskampagne zum Thema Impfen unter Einbeziehung der sozialen Netzwerke anzuregen, mit der über die von der Ständigen Impfkommission des Robert-Koch-Instituts empfohlenen Schutzimpfungen sowie die damit verbundenen Vorteile, aber auch bestehende Risiken, umfassend informiert und aufgeklärt werden soll.
2. mit den Kommunen, den Hochschulen sowie den anderen Ländern durch geeignete Öffentlichkeitsarbeit für den Öffentlichen Gesundheitsdienst zu werben und weitere geeignete Maßnahmen zur Erhöhung der Impfbereitschaft zu prüfen.
 3. sich im Rahmen der Bundesratsbefassung des Gesetzentwurfs zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention (Präventionsgesetz – PräVG) dafür einzusetzen, dass die Impfberatung für alle Altersgruppen gemäß der Empfehlungen der Ständigen Impfkommission und in allen Lebenswelten ein fester Bestandteil der Gesundheitsvorsorge wird, um bestehende Impfücken schneller zu erkennen und zu schließen.

Klaus Ness
für die SPD-Fraktion

Margitta Mächtig
für die Fraktion DIE LINKE